

## Die Briefe von Paulus

Ich habe mir überlegt, in welcher Reihenfolge dass wir diese Briefe anschauen sollen. So wie sie in der Bibel stehen, Römer, 1. Korinther, 2. Korinther usw. schaue ich sie mit euch nicht an, sondern der Abfassungszeit nach.

### Reihenfolge:

1. **Briefe vor der Zeit der Gefangenschaft des Paulus:**  
Thessalonicherbriefe, Galater, Korinther, Römer,
2. **Briefe während der Gefangenschaft an Gemeinden**  
Epheser, Philipper, Kolosser
3. **Briefe während der Gefangenschaft an Privatpersonen, mit dem letzten Brief ein wenig genauer auseinandersetzen**  
Philemon, Timotheus, Titus

### Wir werden jeweils anschauen:

1. **wie ist es zu diesem Brief gekommen?** In welcher Lage steckten die Empfänger?
2. **Wie geht Paulus auf diese Situation ein,** was sind die Inhaltlichen Schwerpunkte?

### Chronologie der Schriften des NT

Brief	Abfassungsort	Zeit
1.+2. Thessalonicher	Korinth	50-51
Galater	Ephesus/Mazedonien	53-54
1. Korinther	Ephesus	Frühjahr 54
2. Korinther	Mazedonien	Herbst 54
Römer	Korinth	55-56
Philipper	Caesarea/Rom/	55-57/58-60
Epheser	Caesarea/Rom	55-57/58-60
Kolosser	Caesarea/Rom/	55-57/58-60
Philemon	Caesarea/Rom	55-57/58-60
Pastoralbriefe	2.Tim:Rom sonst: -	60-65

Auch hier **kann man sich bei einigen Briefen streiten**, ob die **wirklich genau dann geschrieben** worden sind. Da sind hitzige Diskussionen im Gang. Ich nehme einfach an, dass diese Angaben stimmen, weil sie mir einleuchten.

Die Reihenfolge der Briefe heute Abend ist also **chronologisch, nach Abfassungszeit**. Es hat eine **Entwicklung hinter den Themen**, die behandelt werden, auch Paulus macht eine Entwicklung durch. Das merkt man hie und da, deshalb gehen wir so durch.

Die meisten Fakten von heute Abend könnte ich **mit Bibelstellen belegen**, das gäbe eine **endlos lange Aufzählung** davon, dass es uns wahrscheinlich ablöschen würde. Ich empfehle daher, wenn sich jemand vertieft mit diesem Thema auseinandersetzen möchte, ein Buch wie von **Ernst Aebi**: Einführung in die Bibel oder Einleitung ins NT (**Erich Mauerhofer**) zu kaufen.

**Dort wo es besonders interessant oder aufschlussreich ist, werde ich aber die Bibelstellen zeigen und lesen.**

## Briefe vor der Zeit der Gefangenschaft des Paulus

	1. Thessalonicherbrief	2. Thessalonicherbrief
Historischer Zusammenhang	<p><b>Thessalonich war Hauptstadt der römischen Provinz Mazedonien.</b> Die christliche Gemeinde in dieser Stadt entstand <b>während der zweiten Missionsreise</b> des Paulus im Jahr 49 n. Chr. Paulus wählte den Weg über die Synagoge.</p> <p><b>Es kam sehr bald zu scharfen Auseinandersetzungen.</b> Diese Auseinandersetzungen haben zur <b>Verfolgung</b> der jungen Christengemeinde geführt. Paulus musste die Stadt <b>fluchtartig verlassen.</b></p> <p>In Athen macht sich Paulus Sorgen um die noch junge Gemeinde und schickt Timotheus, um ihm Bericht zu geben.</p> <p><b>Timotheus</b> traf sich mit ihm in Korinth und gab Paulus Bescheid und gab ihm gute Nachrichten, auch einige mögliche Fehlentwicklungen. Von Korinth aus schreibt Paulus, 1 Jahr nach der Gründung.</p> <p><b>Seelsorgerlicher Brief</b>, keine systematische Belehrung</p>	<p>Bald darauf hat Paulus Neuigkeiten aus Thessalonich erhalten:</p> <p>Vernachlässigung des Alltags: Einige Leute arbeiten nicht mehr. Sie berufen sich auf den 1.Thess.</p> <p>Der Grund für ihre Arbeitsscheu ist nicht unbedingt Faulheit, sondern eine <b>überspannte Naherwartung: Jesus kommt jetzt gerade!</b></p> <p>Offensichtlich haben sie die Botschaft des Paulus missverstanden. Paulus räumt das Missverständnis aus dem Weg und erklärt die Wiederkunft nochmals genau.</p>
Theol. Schwerpunkte	<p><b>Positive Gemeindeentwicklung</b> (2,13-20)</p> <p><b>Leben in der Nachfolge</b> (4,1-12)</p> <p><b>Wiederkunft Christi</b> (5,1-11)</p> <p>mit dieser Wiederkunft ist das so eine Sache:</p>	<p><b>Endzeitlehre:</b> Wiederkunft von Jesus (2,1-12):</p> <p><i>2. Thess 2, 1-2: Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm, dass ihr euch nicht schnell in eurem Sinn erschüttern, auch nicht erschrecken lasst, weder durch Geist noch durch Wort noch durch Brief, als seien sie von uns, als ob der Tag des Herrn da wäre.</i></p>

	<b>Galaterbrief</b>
Historischer Zusammenhang	<p><b>Wer sind diese Galater?</b> Das Gebiet um das heutige Ankara (Kleinasion), Paulus ist am Anfang der zweiten Missionsreise dort gewesen und hat dort Gemeinden gegründet</p> <p><b>Vertreter des mosaischen Gesetzes</b> kamen in die Gemeinde sie verkünden, es sei richtig, <b>Bestimmungen des Gesetzes</b> einhalten Die Feste des jüdischen Kalenders. Gott hat Israel diese Feste gegeben, sie aber nie der Gemeinde verordnet. Paulus warnt die Galater ebenso wie die Kolosser, solche Feste in gesetzlicher Weise zu beachten, <b>als wenn Gott dies verlangen würde</b> oder als könne man sich dadurch Gunst bei Gott verdienen. Es kommt sogar zur <b>Beschneidung</b> der Galater!</p> <p><b>Frage: Einmal angenommen, wir wären Paulus und hätten die Möglichkeit, den Galatern einen Brief zu schreiben. Wie würden wir auf eine solche Situation eingehen?</b></p> <p>Paulus macht den Galatern deutlich, dass sie sich damit auf das Halten des <b>ganzen mosaischen Gesetzes verpflichten</b>, an dem sie <b>nur scheitern</b> können. Obwohl uns Christus genau davon befreit hat.</p>
Theol. Schwerpunkte	<p><b>Christus allein rettet! Es braucht nicht mehr dazu, Ihr könnt nichts dazu tun</b> verschiedene Argumente, Zusammenfassend: <i>Gal 5,1: Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht. Steht nun fest und lasst euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei belasten!</i></p> <p><b>Dieses Thema ist auch heute top-aktuell: sogenannte christliche Gemeinden, welche jüdische Bräuche aus dem Alten Testament übernommen haben, erleben einen Boom.</b></p> <p><i>Ich bin praktizierender Jude. Das heißt, dass ich den Sabbat, die jüdischen Speiseregeln und die jüdischen Feiertage halte und jede Woche in die Synagoge gehe. [...] Juden haben die Option, an Yeshua als Messias zu glauben und weiterhin ihre jüdische Religion und ihr Erbe zu leben.</i> Dr. Dr. John Fischer, Palm Harbor, Florida, USA</p> <p>Christliche Theologen wie der Sprecher der »Arbeitsgemeinschaft Juden und Christen« beim Kirchentag Deutschland, Professor Klaus Wengst, halten die <b>Judenmission sogar für unbiblisch</b>. (Paulus hat in den Synagogen nichts anderes gemacht als Judenmission und heute sagt man, es sei unbiblisch, sondern solle sich auch diesen Bräuchen anpassen?)</p> <p>Christus allein rettet – dieser Gedanke ist nicht neu, wir können von Paulus abschauen, wie er mit solchen Lehren umgeht, nämlich indem er auf Christus eingeht und aus dem eigenen Leben, der Bibel und der Geschichte argumentiert.</p>

	<b>1. Korinther</b>
Historischer Zusammenhang	<p><b>Korinth als Hafenstadt:</b> weltoffen 4 wesentliche Entwicklungsphasen der Gemeinde, die hat einiges z.T. bitteres durchgemacht:</p> <p><b>1. Gründung der Gemeinde durch Paulus:</b> er begegnet dem Ehepaar Aquila und Priszilla, bei ihnen arbeitet er als Zeltmacher und verkündet das Evangelium in der Synagoge: nach dem Bruch mit der Synagoge Gründung einer Gemeinde. Gemeinde war mehrheitlich Heidenchristlich, <b>Zündstoff</b> weil auch Judenchristen, sehr arme und sehr reiche.</p> <p><b>2. Wirksamkeit des Apollos:</b> <i>Etwa im Herbst 51 n. Chr. verlässt Paulus Korinth. Auf dem ersten Teil der Reise begleiten ihn Aquila und Priszilla; sie bleiben in Ephesus. Dort begegnen sie einem Juden aus Alexandria namens Apollos. Dieser war über Jesus informiert und offensichtlich von ihm begeistert. Als begabter Theologe und Redner verbreitet er die Lehre von Jesus. Aquila und Priszilla merken aber bald, dass er noch nicht alles richtig verstanden hat. Das Ehepaar unterweist Apollos im Glauben an Jesus Christus und sendet ihn dann mit einem Empfehlungsschreiben nach Korinth.</i></p> <p><b>3. Zuzug von Christen aus dem Orient.</b> Den zugewanderten Christen aus dem Orient waren Paulus und sein Wirken fremd. Die anderen Apostel hatten ihnen den Zugang zum Glauben an Jesus Christus erschlossen, diese Apostel sind ihnen zu <b>Überaposteln</b> geworden. <i>2. Kor 11,5: Denn ich meine, dass ich den »übergrossen« Aposteln in nichts nachgestanden habe</i></p> <p><b>4. Die Schwärmer: Paulus nennt sie einige.</b> Die Gemeinde wurde <b>am meisten</b> durch die vierte Phase in ihrer Entwicklung <b>gefährdet</b>. Es treten Leute auf, die sich auf Christus berufen. Paulus hat sie wohl im Blick, wenn er an verschiedenen Stellen von »einigen« schreibt. - Sie halten es für unproblematisch, wenn Männer aus der Gemeinde zu den Korinther Dirnen gehen - Sie fordern in den Ehen geschlechtliche Enthaltsamkeit - Sie leugnen die Auferstehung von den Toten: <i>1. Kor 15,12: Wenn aber verkündigt wird, daß Christus von den Toten auferweckt worden ist, wie können dann einige von euch sagen: Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht?</i></p>
Theol. SP	<b>Apostolisches Sendschreiben:</b> versch. Antworten auf mündlich und schriftlich gestellte Fragen

	<b>2. Korinther</b>
Hist. Zusammenhang	<p>Paulus hat verschiedene Briefe an die Gemeinde in Korinth geschrieben, insgesamt 4 Stück. 2 davon sind uns erhalten geblieben. <b>Zwischen dem 1. Brief und dem 2. Brief hat es Widerstand in der Gemeinde gegeben</b>, Paulus geht unter anderem <b>auch auf die Vorwürfe ein</b>, welche ihm gemacht werden: <i>2. Kor 7,2: Gebt uns doch Raum in eurem Herzen! Niemand haben wir geschädigt, niemand zugrunde gerichtet, niemand übervorteilt.</i></p> <p>Er erwähnt einige male die scharfen Angriffe von einigen der Gemeinde.</p>
Theol	Der 2. Kor ist <b>nicht ein reines Verteidigungsschreiben</b> , Paulus geht auch noch auf das Amt des Apostels ein: Was bringt es alles mit sich, Apostel zu sein?

	<b>Römerbrief</b>
Histo- ri- scher Zu- sam- men- hang	<p>Paulus wollte Spanien erreichen, dafür musste er die Gde in Rom begeistern.</p> <p>Röm 15,23: <i>Nun aber, da ich in diesen Gegenden keinen Raum mehr habe und seit vielen Jahren ein großes Verlangen, zu euch zu kommen, falls ich nach Spanien reise - denn ich hoffe, auf der Durchreise euch zu sehen und von euch dorthin geleitet zu werden, wenn ich euch vorher etwas genossen habe -</i></p> <p>Er schrieb ihnen einen Brief mit seiner ganzen Theologie. Ein theologisches Selbstbekenntnis. Der Römerbrief hat darum eine gewaltige Überzeugungskraft.</p> <p><i>Viele haben durch ihre Auslegung versucht, die Aussagen des Briefes an die Römer zu erschließen. Das gleicht dem Versuch von Bergsteigern, ein gewaltiges Alpenmassiv zu besteigen. Sie wählen unterschiedliche Routen, bekommen Teile des Massivs zu sehen. [...]. Das Massiv ist aber immer größer als alle Versuche zu seiner Besteigung. So ist auch der Römerbrief des Apostels Paulus immer größer als alle Versuche zu seiner Auslegung. Er ist ein packendes Bekenntnis zum Evangelium von Jesus Christus. Hörster</i></p> <p>Bei jedem mal lesen begegnet einem wieder etwas neues, was man vorher noch nicht entdeckt hat.</p> <p>Gab es in Rom schon eine Gemeinde? 'Judenedik't des Claudius <b>um 49 n. Chr.:</b> Vertreibung, weil Evangelium in Synagoge verkündigt wurde. <b>Hinweis des röm Geschichtsschreibers Sueton</b>, dass das Evangelium bei den Juden Protest auslöste</p> <p><b>Frage:</b> Wie könnten diese Gemeindeentstanden sein? - ev. sind andere Apostel dort gewesen. - Reger <b>Handelsverkehr</b> zwischen Jerusalem und Rom, - <b>Anwesenheit Libertiner</b> (Freigelassene Kriegsgefangene) <b>am Pfingstfest:</b> Haben wir letztes mal angeschaut, es waren Juden von vielen Nationen dabei, auch von Italien.</p>
Lit. EA.	<p><b>Meinung des Paulus:</b> im dialogischen Charakter <b>Einbezug der Gemeinde:</b> geht auf Fragen ein, die er bei ihnen vermutet</p>
Theol. Schwe rpunk- te	<p><b>Paulus beschreibt:</b> alle haben gesündigt: Heiden - Juden - alle Gottes Tat gilt allen und ergibt Frieden mit Gott dazu: Heiliger Geist, Bruder- und Feindesliebe, politische Verantwortung, Wiederkunft, usw.</p> <p>Es steckt noch viel mehr drin, Paulus spricht viele Bereiche des Lebens an, ich kann das nicht alles zusammenfassen, aber einen Aspekt aber rausnehmen: <b>Die Eigenschaft Gottes: ein gerechter Gott</b> <i>So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Röm 8,1</i></p> <p>Gerechtigkeit vor Gott ist ein gerechtfertigt-sein. Wer mit Jesus Christus lebt ist vom Gesetz, welches man sowieso nicht einhalten kann, befreit und kann somit von Gott nicht schuldiggesprochen werden. <i>So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. Denn das Gesetz des Geistes hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.</i></p>

Der **Römerbrief** ist ziemlich sicher der letzte Brief, welchen Paulus geschrieben hat, als er noch nicht in der Gefangenschaft war.

Er schreibt zwar in diesen Briefen von Auseinandersetzungen, aber nicht von Fesseln, Gefangenschaft und nicht gross von Verfolgung. Das ändert sich jetzt: Wir kommen zu den Gefangenschaftsbriefen.

# Briefe an Gemeinden in der Zeit der Gefangenschaft des Paulus

*Deswegen bin ich, Paulus, der Gefangene Christi Jesu für euch, die Nationen Eph 3,1*

	<b>Epheserbrief</b>	<b>Philipperbrief</b>	<b>Kolossierbrief</b>
Historischer Zusammenhang	<p>In Ephesus verkündigt Paulus <b>drei Monate lang das Evangelium in der Synagoge</b>.</p> <p>Es kommt dort zu dauernden <b>Auseinandersetzungen</b>, darum trennt er sich von der Synagoge und redet jeden Tag in der Schule des Tyrannus.</p> <p>Paulus setzt sein missionarisches Wirken <b>zwei Jahre</b> lang fort. Und schlussendlich kommt es zu einer <b>Erweckungsbewegung</b>.</p> <p>Viele Menschen in Ephesus wenden von ihrer okkult belasteten Vergangenheit ab und fangen an, als Nachfolger Jesu Christi zu leben.</p> <p><b>Deshalb gibt es Demonstration gegen Paulus</b>, von Goldschmieden der Artemis angezettelt. Paulus verlässt deshalb die Stadt.</p> <p>Während seiner Gefangenschaft wendet er sich seiner Gemeinde nochmals zu.</p>	<p><b>Die Gemeinde von Philippi wurde auf der 2. Missionsreise</b> des Paulus (49 n.Chr.) gegründet.</p> <p>Die Gemeinde war eng mit Paulus verbunden, so dass er bereit war, von ihr Geldspenden für seinen Lebensunterhalt anzunehmen. Das war nicht selbstverständlich: <i>Ihr wisst selbst, ihr Philipper, dass ich beim Beginn der Verkündigung des Evangeliums, als ich aus Mazedonien aufbrach, mit keiner Gemeinde durch Geben und Nehmen verbunden war ausser mit euch Phil 4,15</i></p>	<p>Gemeinde wurde von nicht von Paulus, sondern von <b>Epaphras</b> gegründet, Paulus fühlt sich aber verantwortlich für die Gemeinde, weil sie mehrheitlich aus Heidenchristen bestanden hat.</p> <p><b>Irrlehrer</b> bedrohen die Gemeinde.</p> <p><b>Epaphras ist bei Paulus in der Gefangenschaft</b>, um Rat zu holen.</p>
Theologische Schwerpunkte	<p>Einheit der Gemeinde: Nicht Ephesus, sondern Gesamtgemeinde von allen Menschen, die an Jesus Christus glauben</p> <p><i>Eph 4,3 und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält.</i></p>	<p><b>4 Gründe für Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dank für die Geld-Spende</li> <li>- Bericht des kranken Epaphroditus,</li> <li>- der Gefangenschaft,</li> <li>- Stellung zu Konflikten und Irrlehren</li> </ul>	<p><b>Kol 2,9: In ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig</b></p>

# Briefe an Privatpersonen in der Zeit der Gefangenschaft des Paulus

	<b>Philemonbrief</b>
Historischer Zusammenhang	<p>Philemon als wohlhabender Christ, durch Paulus zum Glauben gekommen. Philemon wohnte in Kolossä, in seinem Haus war Gemeinde.</p> <p>Flucht des Sklaven Onesimus. Normalerweise wurde eine solche Flucht hart bestraft. Wer als Sklave davongelaufen ist, musste sogar mit der Todesstrafe rechnen, wenn er erwischt würde. Denn der Sklave war nach antiker Auffassung kein Mensch, sondern eine Sache, die man für Geld gekauft hatte.</p> <p>Onesimus findet bei Paulus zum Glauben an Jesus Christus und muß die Folgen seines Rechtsverstoßes tragen: Paulus schickt ihn zurück zu seinem Herrn Philemon. Weil er nun Christ ist, muss er als Bruder behandelt werden. Ev. wurde Onesimus freigelassen und Bischof, wir lesen das aus ausserbiblischen Quellen, dass es einen solchen Bischof gegeben hat.</p>

**Pastoralbriefe: Timotheus, Titus**

## Wieso nennt man diese Briefe Pastoralbriefe?

Sie werden Pastoralbriefe genannt, weil sie Anweisungen für den **Hirtendienst** in den Gemeinden geben (**Pastor ist der lateinische Begriff für Hirte**).

Titusbrief	1 Timotheusbrief	2 Timotheusbrief
<p><b>Wer ist Titus?</b> Heidenchrist Titus. Wurde von Paulus mehrmals mit <b>Spezialaufgaben</b> nach Korinth gesandt.</p> <p><b>Ähnliche Themen wie Timotheus-Briefe.</b> Es fehlt aber die persönliche Wärme, <b>wirkt eher wie ein offizielles Schreiben.</b></p> <p><b>Gemeindeordnungen</b> und Bekenntnisse zur Menschwerdung von Jesus Christus.</p>	<p><b>Wer ist Timotheus?</b> Sohn von Heidem und Judenchristin aus Lystra – kannte Paulus seit 2. Missionsreise</p> <p>Dieser Brief ist einerseits ein <b>persönliches Schreiben</b> des Apostels an seinen Mitarbeiter Timotheus. Andererseits enthält er <b>Anweisungen für das Gemeindeleben</b>, die Timotheus bei seiner Tätigkeit befolgen soll. Das Persönliche und das Dienstliche sind <b>ständig miteinander verbunden</b></p> <p><b>Gestaltung des Gottesdienstes</b> Berufung leitender Mitarbeiter</p>	<p>Ziemlich sicher der letzte Brief von Paulus.</p> <p><i>Man gewinnt den Eindruck, daß der Apostel das Ende seiner Wirksamkeit gekommen sieht und nun seinem Mitarbeiter vermitteln möchte, was ihm angesichts des baldigen Todes wichtig erscheint: ein geistliches Testament, das nicht nur für den ersten Empfänger bedeutsam ist. Hörster.</i></p> <p>Auch hier ist es schwierig, einen Schwerpunkt hinauszuziehen: Vielleicht <b>Treue</b>. Im Dienst, im Leben</p> <p><i>Der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen; und: Es lasse ab von Ungerechtigkeit, wer den Namen des Herrn nennt.</i> <b>2Tim 2,19</b></p>

### Zusammenfassung:

Jeden Brief habe ich auf einen Gedanken reduziert, das ist so fest zusammengefasst, dass es schon fast verfälscht ist aber es kann helfen, um sich ein wenig im Briefe-Dschungel zu orientieren:

<b>1.+2. Thessalonicher</b>	<b>Wiederkunft</b>
<b>Galater</b>	<b>Christus allein rettet!</b>
<b>1. Korinther</b>	<b>4 Entwicklungsphasen, Schwärmer</b>
<b>2. Korinther</b>	<b>Rechtfertigung des Paulus</b>
<b>Römer</b>	<b>Alpenmassiv</b>
<b>Epheser</b>	<b>Einheit in der Gemeinde</b>
<b>Philipper</b>	<b>4 Gründe</b>
<b>Kolosser</b>	<b>Irrlehrer in der Gemeinde</b>
<b>Philemon</b>	<b>Der Sklave Onesimus</b>
<b>Pastoralbriefe</b>	<b>Schreiben an Mitarbeiter</b>